

BERLIN-PREMIERE

Dokumentarfilm zum Thema Restorative Justice: „To Germany, With Love“

Der Film *To Germany, With Love*

Originaltitel: *The worst Thing*
Regie: Desireena Almoradie
Deutschland/USA 2019, 84min

Kathleen Pequeños Bruder, Edward Pimental, wird 1985 in Deutschland von der RAF ermordet. Viele Jahre später tritt seine jüngste Schwester ihre Reise nach Deutschland an, um sich mit ehemaligen Mitgliedern der RAF für Dialoge zu treffen. Ihr Ziel? Die gemeinsame Menschlichkeit zu finden und eine andere Geschichte zu schreiben. Begleitet wird sie auf dieser Reise von ihrer alten Schulfreundin der Filmemacherin Desireena Almoradie.

[LINK ZUM TRAILER](#)

[LINK ZU FILMREZENSION](#)

GFK Bezug

2015 trifft Kathleen auf Annett Zupke, CNVC zert. Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation in Berlin. Diese stellt den Kontakt zu Vera (Mitglied der Berliner Restorative Circles Übungsgruppe) und Axel (Mitglied der GFK & Politik Gruppe) her und begleitet anschließend die Dialoge.



v.l.n.r. Prof. Dr. Drenkhahn, A.Zupke, Vera, L.Taufer, K. Pequeño und K.Allgaier (Dolmetscherin)

Ein bisschen Frieden in der Mitte Berlins ...

Am 20. November 2019 war es endlich soweit: In der Berliner URANIA fanden sich 300 Gäste ein, um die Berlin-Premiere des Dokumentarfilms „*To Germany, With Love*“ zu feiern.

Unter den Gästen befanden sich zahlreiche GFK-Trainer:innen, Praktizierende der Gewaltfreien Kommunikation, ehemalige Mitglieder des so genannten bewaffneten Kampfes und der radikalisierten alternativen Linke, Angehörige von Opfern der RAF sowie Menschen der allgemeinen Öffentlichkeit.

Die D-A-CH Gruppe „Woche der Restorative Justice Berlin“ hatte diesen Abend organisiert, der in zahlreichen Rückmeldungen als „berührend und bewegend“ betitelt wurde.





Judith Kohler von der D-A-CH Gruppe Woche der Restorative Justice Berlin eröffnet den Abend



Prof. Dr. Kirstin Drenkhahn (links) von der FU Berlin moderierte das Gespräch nach dem Film, Annett Zupke (rechts) begleitete Kathleen Pequeño in ihren Dialogen



Dank an Monika Berberich (rechts)

Nicht zuletzt deshalb, weil es uns gelungen war, fast alle Protagonist:innen im anschließenden Publikumsgespräch zu versammeln und die Gäste somit beobachten konnten, wie liebevoll nahezu der Umgang untereinander war. Für die Moderation konnten wir Prof. Dr. Kirstin Drenkhahn von der FU Berlin und Vereinsvorstand des DBH e. V. - Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik gewinnen. Wir erfreuten uns an der regen Frage& Antwortrunde, bei der es kaum zum Zuschauer:innenschwund kam Und auch beim anschließenden Umtrunk im Cafeteria Bereich der URANIA sah man Hunderte von Menschen weiterhin emsig ins Gespräch vertieft. Schade, dass die Öffnungszeiten etwas starr waren - die Gespräche waren noch lange nicht beendet als wir zum Gehen aufgerufen wurden.

Wer mehr über den Hintergrund der Begleitung von Kathleen erfahren möchte, kann in [diesem Artikel](#) in der Empathischen Zeit nachlesen.

Und wer Interesse hat, die Atmosphäre des Abends quasi *second hand* aufzunehmen, kann sich [HIER](#) einen ausführlicheren bebilderten Bericht des



Lutz Taufer und Kathleen Pequeño während des Publikumsgespräch am 20. November 2019

Fotos: Link zur Webseite von [Susanne Hartung](#)